

Der Kleine Stern. Das Lern-Erlebnis-Programm

Der Urknall des Kleinen Sterns

Den Ursprung dieses Projektes bilden Geschichten, Illustrationen und Kompositionen aus dem Jahre 2003, die der Autor für seinen Sohn anfertigte. Nach einer ganzheitlichen Aufbereitung zu Mitmach-Geschichten wurde mit diesem Material – in einer ersten Phase Anfang 2004 – in vier Kitas in Berlins Südosten gearbeitet.

Das begeisterte Echo von Kindern wie Erzieher/innen machte das Potential des Programms deutlich. Das pädagogische Konzept wurde von der ursprünglich reinen Sprachförderung zum heutigen Lern-Erlebnis-Programm Der Kleine Stern weiterentwickelt.

Der Weg des Kleinen Sterns

Inzwischen hat Der Kleine Stern in insgesamt neun Kitas rund 400 Kinder erreicht. Ein Großteil dieser Kitas liegt in sozialen Brennpunkten.

Mit dem Programm wurde außerdem mit lernbehinderten Kindern aus der Familienhilfe gearbeitet und im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ Angebote in einer Schule unterstützt. Erfolgreich wurden Elternabende und Schulungen zum Kleinen Stern veranstaltet, viele Resultate und Anregungen wurden aufgegriffen und ins Programm eingebaut.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen kann man sicher sagen, dass mit dem Projekt ein ganzheitliches Lern-Erlebnis-Programm geschaffen wurde, das integrativ, interkulturell und in höchstem Maße motivierend wirkt und zudem ein hohes Potential an Lebensfreude bietet.

Eine Kurzbeschreibung – der Kleine Stern

- ist für Kinder von 3 bis 7 Jahren,
- ist ein motivierendes Lern-Erlebnis-Programm,
- ist pädagogisch und künstlerisch hochwertig,
- ist ein vielschichtiges musikpädagogisches Erlebnis,
- besteht aus einer Staffel von Mitmach-Geschichten,
- ist szenische Lesung, Rollenspiel und Theater,
- ist Sprach- und Kreativitätsförderung,
- ist Körper- und Atemarbeit
- und besetzt Lernen als positive Grunderfahrung

Die Sternstunde – Methodik und Ablauf

1. „Wer bin ich? Wer bist du?“ – Anfangsritual

Wir lernen uns kennen: Jedes Kind (und jeder beteiligte Erwachsene) nennt seinen Namen. Jeder kommt vor und wird gehört.

Wir stärken Selbstwertgefühl: Alle werden begrüßt und wertgeschätzt. Alle bekommen ihren Applaus und positionieren sich innerhalb der Gruppe.

Wir sehen die Kinder: Die Sternbetreuer/innen verschaffen sich einen Überblick über die Grundkonstitution der Kinder.

2. Der Kleine Stern zeigt sich – Vorfrende

Wir schaffen Spannung: Der Kleine Stern wird mit seinem Lied angelockt.

Wir haben einen Sympathieträger: Der Kleine Stern schlüpft als Handpuppe aus einer Tasche und bekommt ein Gesicht.

3. Der Kleine Stern bringt eine Geschichte mit – Wortschatzarbeit

Wir sind Wortforscher: In der thematischen Einführung werden die Kinder spielerisch angeregt, aus ihrem eigenen Vermögen heraus Begriffe zu erklären und nach Synonymen zu suchen.

4. Die Mitmachgeschichte vom Kleinen Stern – szenische Lesung

Wir hören die Geschichte: Endlich wird die Geschichte erzählt. Die Figuren nehmen durch unterschiedlich modulierte Stimmen der Vorleser/innen Gestalt an.

Wir sehen die Geschichte: Das Licht geht aus, der Beamer an. Die Kinder sehen die Illustrationen zur Geschichte groß an der Wand. In dieser Atmosphäre werden die medienver- und gewöhnte Kinder abgeholt und Aufmerksamkeit geschaffen.

Wir hören Musik: Das Geschehen wird begleitet durch Musik und Geräusche. Figuren und Geschichte gewinnen an emotionaler Kontur.

Wir machen mit: Die Kinder rufen den Mond, sind ratlos oder pusten wie der Wind. Sie gestalten die Geschichte aktiv mit.

5. Wir sind die Freunde des Kleinen Sterns – Körper- und Atemarbeit

Wir dehnen, strecken und spüren uns: Allen Freunden/innen des Kleinen Sterns sind Bewegungs- und Sprachmuster zugeordnet. Die Sonne putzt ihre Strahlen, streckt sie weit von sich und findet „Ich bin ja sooo schön!“

Die Übungen sprechen die unterschiedlichsten Muskelpartien und Energiemeridiane an und verbessern so Konzentration und Lernvermögen.

Wir holen tief Luft: Die Erde schickt die Atmung in den Bauch und kribbelt dort mit ihrer tiefen Stimme. Der Wind holt tief Luft und öffnet das Brustbein.

Wir bewegen unser Gesicht: Spielerisch wird die Gesichtsmuskulatur und Zunge angeregt und trainiert. Beim Arzt strecken wir als Mond die Zunge raus: „ahhh“, müssen bittere Medizin nehmen: „ihhh“ und uns kräftig schütteln. Zur Belohnung gibt's den Schüttelsong.

Gute Atmung, bewegliche Mimik und Zunge sind Grundvoraussetzungen für deutliches und selbstbewusstes Sprechen.

Wir toben uns aus: Toben, Rennen, Dampf ablassen. Die Wolke Sieben trippelt „schnell, schnell, schnell“, der Komet schreitet „Fli-Fla-Flubber“ durchs All. So schaffen wir Raum für die nächste Konzentrationsphase und bringen unseren Energiehaushalt in Ordnung.

Wir kommen zur Ruhe: Alle liegen in einer weichen Wolke und ruhen sich aus. Dabei träumen wir vom Fliegen und hören Himmelsmusik.

6. Der Kleine Stern sucht den Mond – Theater und Rollenspiel

Wir lernen Sprache emotional: Die Geschichte „Der Kleine Stern sucht den Mond“ wird von Kindern und Sternenbetreuer/innen nachgespielt. Dabei tauchen die Kinder in die Rollen ein und erleben Sprache in Einheit mit Inhalt, Mimik, Gestik und Gefühl.

Wir erfinden neue Texte und Geschichten: Aus den anfänglich kurzen Textbausteinen werden im Laufe der Zeit längere Texte, und es entstehen zusätzliche Rollen. Diese Entwicklung treiben die Kinder mit Unterstützung der Sternenbetreuer/innen selbst voran. Am Ende entstehen völlig neue Geschichten rund um den Kleinen Stern.

Wir reden „weltallisch“: Eine Phantasiesprache, die lediglich auf Sprachmelodie beruht, regt die Kinder an, mit Sprache zu experimentieren.

Wir spielen eine Rolle: Einmal jemand ganz anderer sein und sich dabei neu zu entdecken. Das Rollenspiel macht es den Kindern möglich, über sich selbst hinauszuwachsen.

„Sternstunden schaffen“ – das Schulungsprogramm

Um das Lern-Erlebnis-Programm Der Kleine Stern nachhaltig in den Kitas zu verankern, wurde das Schulungsprogramm „Sternstunden schaffen“ entwickelt. Zusammen mit dem Material des Kleinen Sterns verbleibt die Grundidee des Programms in der Kita:

Besondere Erlebnisse, die sich aus dem Alltag herausheben, festigen den Lerninhalt in besonderer Weise und werden so auch für Erzieher/innen zur Sternstunde!

Auch für Erzieher/innen gilt es, sich wieder aktiv und kreativ in den Lernprozess einzubringen. Von wem, außer uns Erwachsenen, sollen Kinder sonst das Lernen lernen? So fordert eine regelmäßige Sternstunde auf, mit dem Material des Kleinen Sterns weiterzuarbeiten: Geschichten werden neu erzählt und mit den vorhandenen Mitteln musikalisch ausgestaltet.

Nicht fertige Rezepte, sondern der persönliche Gestaltungswille ist hier gefragt.

Der Kleine Stern kommt nach Hause – Elternarbeit

Der Kleine Stern ist in allen Kulturen zu Hause und kann deshalb in alle Familien kommen. Er ist eine ideale Projektionsfläche für die Phantasie jedes Kindes und sorgt für Gesprächsstoff.

Mit dem Kleinen Stern verbinden die Kinder Lebensfreude, Gestaltungswillen, Aktivität, Mut zum Experimentieren und Forschergeist, Bewegung und Lernspaß. Dies alles kann und soll die Kinder als roter Faden durch Familie, Kita und Schule begleiten.

Mit diesem Ziel veranstalten wir Elternabende und machen Angebote auf unserer Internetseite.

Fazit: Der Kleine Stern ist in sozialen Brennpunkten integrativ, interkulturell und motivierend.

Der Kleine Stern erreicht Herz, Bauch und Verstand der Kinder.

Die ganzheitliche Herangehensweise macht das Lern-Erlebnis-Programm zu einem Angebot für alle Kinder. Die Sternenbetreuer/innen holen sie bei ihren Bedürfnissen ab und versetzen sie in die Lage, Lernprozesse aktiv zu gestalten. Kein Kind wird ausgegrenzt, alle haben gemeinsam Spaß. Gerade für den Spracherwerb, der eingebunden ist in emotionale und soziale Prozesse, ist dies von immenser Bedeutung.

Der Kleine Stern bereichert die kulturelle Wahrnehmung der Kinder.

Sonne, Mond und Sterne kennen alle Kinder von klein an. Sie gehören selbstverständlich zu ihrer Lebenswelt – überall und in allen Kulturen. Und so eignen sich die Figuren ideal, den Wahrnehmungshorizont für Texte, Bilder und Musik zu erweitern.

Gerade in sozialen Brennpunkten, wo Kinder in ihren Familien oft nur wenig Anregungen bekommen, schafft Der Kleine Stern einprägsame kulturelle Erlebnisse.

Der Kleine Stern macht Kindern Spaß

Lebensfreude, Bewegung und Aktivität wirken

sich auf alle Kinder motivierend aus. Es ist wesentlich attraktiver, sich aktiv einzubringen, als sich zu verweigern. Alle Kinder werden eingeladen mitzumachen und nehmen diese Einladung auch gerne an.

Der Kleine Stern schafft im ganzheitlichen Sinne nachhaltig positive Lern-Erlebnisse in einer sehr prägenden Entwicklungsphase der Kinder. Er fördert dadurch Spracherwerb und damit Chancengerechtigkeit.

Kontakt:

Der Kleine Stern

Christian Liebisch

Schnellerstraße 96

12439 Berlin

Telefon: 030/ 678 22 898

hallo@derkleinestern.de

www.derkleinestern.de